

Ein Weblog als Content-Management System für den OPL-Arbeitskreis Berlin-Brandenburg

Seit April 2005 gibt es das OPLBB-Blog als Homepage, Informations- und Kommunikationsplattform für den One-Person-Library-Arbeitskreis Berlin-Brandenburg. Der folgende Beitrag knüpft an das zur Einführung des Weblogs auf dem Treffen des Arbeitskreises am 04.11.2005 zur Diskussion gestellte Thesenpapier an.¹

Wozu ein OPL-Arbeitskreis?

Der Begriff *OPL* (One-Person-Library) hat sich zur Beschreibung der Arbeitssituation von Kolleginnen und Kollegen durchgesetzt, die mit einem geringen Grad der Arbeitsteilung Informationsdienstleistungen in einer Trägerinstitution (wissenschaftliche Institute, Archive und Museen, Bildungseinrichtungen, Behörden, Gerichte etc.) wahrnehmen. Bezugsrahmen ist in erster Linie die Trägerinstitution und deren thematische und organisatorische Einbindung, weniger das Bibliothekswesen und die dort üblichen Strukturen. Der Dualismus *wissenschaftlich* und *öffentlich*, die Abgrenzung der Bereiche Bibliothek, Archiv, Dokumentation und dort typische Laufbahnmodelle und Stellenprofile verlieren in diesem Kontext ihre Relevanz. One-Person-Librarians werden von bibliothekarischer Seite nicht selten mit dem Vorwurf mangelnder Professionalität konfrontiert. In Anbetracht der Vielzahl ihrer Aufgaben wie Leitung, Verwaltung, Erwerbung, Formal- und Sacherschließung, Fachinformation, Nutzerbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Etatkontrolle, EDV-Support, Personalverantwortung für Auszubildende und Hilfskräfte können die einzelnen Bereiche nicht mit der gleichen Intensität betreut werden, wie das in arbeitsteiligen Bibliotheken von den jeweiligen Spezialisten geleistet werden kann. In der eigenen Institution hingegen besteht zumeist Unkenntnis über die Komplexität des Arbeitsbereiches Bibliothek und es wird erwartet, dass weitere, darüber hinaus gehende Aufgaben übernommen werden. Charakteristisch für die Arbeit in One-Person-Libraries sind hohe Anforderungen an die Qualifikation und Belastbarkeit der dort Beschäftigten, fehlende tarifliche Anerkennung der Management- und Fachreferatstätigkeiten, aber auch große Gestaltungsfreiheit und eine vielseitige, interessante Tätigkeit. Aufgrund der Alleinverantwortung ist Kooperation und stetige Fortbildung für OPLs besonders wichtig. Der OPL-Arbeitskreis Berlin-Brandenburg wurde 1998 als regionales Netzwerk zum Erfahrungs- und Informationsaustausch gegründet.

Bisherige Kommunikationsinfrastruktur

In Bibliotheken, die keine „Bibliotheken an und für sich“ sind, sondern sich aus einer Handbibliothek für die Mitarbeiter einer Institution heraus zu einer Spezialbibliothek entwickelt haben, fehlt es nicht selten an bibliothekarischem Fachpersonal. Häufig wird die Betreuung der Bibliothek wissenschaftlichen Mitarbeitern oder Verwaltungsangestellten übertragen oder fällt in die

¹ <http://oplbb.blogg.de/eintrag.php?id=25>, zugegriffen am 09. Juni 2007

Zuständigkeit von Archiv oder Dokumentation. Wer nicht im Bibliothekswesen sozialisiert wurde und wem zum Akronym OPL allenfalls eine Programmiersprache einfällt, findet bei einer Online-Recherche kaum passende Informations- und Kooperationsangebote. Erst die Kenntnis von Berufsverbänden und deren Angeboten ermöglichen dem Neuling einen Einblick in bestehende Netzwerke wie z.B. die überregionale Mailingliste zum Thema OPL, die die Arbeitsgemeinschaft Hannoverscher Behördenbibliotheken 1997 eingerichtet hat. Weiterhin publiziert die OPL-Kommission des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB) auf ihrer Homepage einen bundesweiten OPL-Adressenpool.² Einmal jährlich erscheint die vom BIB herausgegebene Zeitschrift *One Person Librarians' Flaschenpost*, die auf der zentralen OPL-Veranstaltung der Bibliothekartage verteilt wird und darüber hinaus über die BIB-Homepage online verfügbar ist.³ Der OPL-Arbeitskreis Berlin-Brandenburg verbreitet Informationen zu Termin, Ort und Zeit des jeweils nächsten Treffens über die Mailingliste des Berliner Arbeitskreises Information (BAK) und einen internen Mailverteiler. Auch bestehen zahlreiche Kontakte zwischen einzelnen Bibliotheken, die wiederum in weiteren Fachgremien wie beispielsweise Arbeitsgemeinschaften der Spezialbibliotheken, der Kunst- und Museumsbibliotheken, der Gedenkstättenbibliotheken, des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibnizgemeinschaft, bei der Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken, den Berliner Allegro-Anwendern oder im Berliner Arbeitskreis Information engagiert sind. Eine feste Ansprechpartnerin vertritt den OPLBB-Arbeitskreis nach außen und hält den Kontakt zu Berufsverbänden im In- und Ausland.

Wozu eine Internetpräsenz?

Bedingt durch das Rotationsprinzip bei der Ausrichtung und inhaltlichen Gestaltung der Treffen verfügt der Arbeitskreis weder über einen Sitz, noch über eine zentrale Anlaufstelle für alle Belange, wo Informationen zusammenlaufen und für Alle jederzeit abrufbar sind. Eine Homepage kann als virtuelle Klammer dienen, mit der URL bekommt die ständige Vertretung im Netz sogar eine feste Adresse, die von jedem Rechner mit Internetanschluss bequem angesteuert werden kann. Anliegen des OPLBB-Arbeitskreises ist es, seine Arbeitsergebnisse zu dokumentieren und diese einer breiten, interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Termin und Thema des nächsten Treffens werden angekündigt und Kontaktmöglichkeiten angeboten. Der Arbeitskreis und die beteiligten Bibliotheken stellen sich mit Kurzprofilen vor. Die Treffen werden protokolliert, Kurzberichte von Tagungen und Fortbildungen veröffentlicht, auf Veranstaltungen, fachbezogene Literatur und Internetquellen hingewiesen. So entsteht nach und nach ein offenes Archiv, auf welches unabhängig von Ort und Zeit frei zugegriffen werden kann. Die Textbeiträge werden von Suchmaschinen indexiert. Interessierte können somit durch entsprechende Suchanfragen auf den Arbeitskreis aufmerksam werden und sich informieren, ohne an den Treffen teilnehmen zu müssen. Die Vernetzung von Personen und

² <http://www.bib-info.de/komm/kopl/index.htm>, zugegriffen am 09. Juni 2007

³ <http://www.bib-info.de/komm/kopl/pub/oplflapo.htm>, zugegriffen am 09. Juni 2007

Institutionen innerhalb eines thematischen und regionalen Rahmens soll gefördert und Transparenz und Offenheit hergestellt werden.

Umsetzung

Für die Realisierung eines Webauftritts stehen verschiedene Konzepte zur Verfügung. In der Tabelle werden einige kurz charakterisiert und Anwendungsbeispiele genannt:

Technik	Merkmale	Anwendungsbeispiel
Website mit Content-Management-System (CMS)	Sehr hoher Einrichtungsaufwand, klare institutionelle, redaktionelle und administrative Zuständigkeiten	Große Bibliotheken, Universitäten
Website ohne CMS	Hoher Aufwand für Einrichtung, hoher redaktioneller Aufwand, HTML-Kenntnisse, FTP-Zugang für Übertragung der aktualisierten Dateien auf den Server erforderlich	AG Gedenkstättenbibliotheken (AGGB)
Mailingliste mit Webarchiv, Newsgroup	Einrichtungs- und Administrationsaufwand hängt von Konfiguration ab, Kombination von geschlossenem/offenem System	InetBib (Mailman) Librarian (Google Groups) ⁴
Weblog auf eigenem Server bzw. Webspaces	Relativ hoher Einrichtungs- und Administrationsaufwand; klare institutionelle Zuordnung über URL möglich, hohe Flexibilität und Datenkontrolle	netbib Genderbibliothek Recherchenblog
Weblog bei Webdienst	Geringer Einrichtungs- und Administrationsaufwand, Datenkontrolle und Flexibilität abhängig von Qualität des Anbieters, URL enthält Namen des Webdienstes	Archivalia (Twoday) Bibliotheksrecht (blog.de) Bibliothek 2.0. (Wordpress) OPLplus (blogger)

Ein Weblog-Publishing-System bietet die Funktionalität eines professionellen Redaktionssystems. Die geringere Komplexität der Software erleichtert die Einrichtung und die Einarbeitung in die

⁴ <http://groups.google.at/group/librarian?lnk=rgh>, zugegriffen am 09. Juni 2007. Alle übrigen Beispiele können unter der Rubrik „blogroll“ des OPLBB-Weblogs aufgerufen werden, deshalb wird an dieser Stelle auf die Anführung der einzelnen URLs verzichtet.

Funktionen. Die Daten müssen nicht von einem lokalen Rechner zum Server übermittelt, sondern können direkt online bearbeitet werden. Erforderlich ist lediglich ein Rechner mit Internetzugang und ein Webbrowser. Die gemeinschaftliche Erstellung und Pflege der Inhalte und deren Organisation ist ohne die Kenntnis entsprechender Skript- und Auszeichnungssprachen möglich. Wird das Hosting von einem Webdienst geleistet, entfällt der damit verbundene personelle und materielle Aufwand sowie das durch die Interaktivität bedingte Sicherheitsrisiko.

Kriterien bei der Wahl eines Webdienstes

Oft werden Mängel oder fehlende Funktionen der Software erst nach einer gewissen Einarbeitungszeit bemerkt. Deshalb ist es ratsam, bestimmte Kriterien vorab zu prüfen. Bei der Auswahl eines Weblog-Anbieters hat die Qualität der **Import- und Exportroutinen** für die Inhalte mittels gängiger Formate, in der Regel XML, oberste Priorität. Wie bei der Migration strukturierter bibliographischer Daten beim Wechsel der Bibliothekssoftware können dann die bereits veröffentlichten Beiträge und Kommentare mit wenigen Mausklicks zum neuen Softwareanbieter oder bei Bedarf auf einen leistungsfähigeren Server übertragen werden.

Ein verlustfreier Im- und Export ist auch hinsichtlich der **Datensicherheit** wichtig. Denn nur so sind Sicherungskopien (*Backups*) auf einem lokalen Rechner oder einem anderen Server möglich.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist eine **große und aktive Community**, d.h. möglichst international vernetzte, miteinander kommunizierende Entwickler und Nutzer, die durch das Aufspüren von Fehlern und besseren Lösungen die Webanwendung immer weiter optimieren, ähnlich wie z.B. die Linux- oder Allegro-C-Gemeinde, wo Entwickler und Anwender über Internetforen oder Mailinglisten miteinander in Kontakt stehen. Für die *Blogosphere*, die Welt der Weblogs, steht hier exemplarisch das Open-Source-Projekt Wordpress auf der Grundlage des Datenbankverwaltungssystems MySQL und der Skriptsprache PHP. Wordpress gibt es sowohl als Webdienst als auch als Softwarepaket, das herunter geladen und auf dem eigenen Server bzw. gemietetem Webspaces installiert werden kann.

Zu prüfen ist auch, ob sich die Anbieter eines Webdienstes um die **Einhaltung von Webstandards** und **Benutzerfreundlichkeit** bemühen. Dies ist besonders wichtig, wenn das Weblog eine Institution im weltweiten Netz repräsentieren soll, für die die *Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV)* bzw. entsprechende Landesgleichstellungsgesetze verbindlich sind. Bibliotheken sollten sich allerdings auch unabhängig von gesetzlichen Vorgaben für die allgemeine und freie Zugänglichkeit ihrer Informationsangebote stark machen und hier mit gutem Beispiel vorangehen. Online-Werkzeuge helfen bei der Beurteilung der Qualität der verschiedenen Webdienste im Hinblick auf Barrierefreiheit.⁵ Die meisten Barrieren entstehen ohnehin beim Verfassen der Beiträge im *WYGIWYS-Editor*⁶ und können nicht auf Softwaremängel zurückgeführt werden.

⁵ Eine Übersicht gebräuchlicher Validatoren bietet „Einfach für Alle“ unter <http://www.einfach-fuer-alle.de/artikel/tools/>, zugegriffen am 09. Juni 2007

Weitere Auswahlkriterien, die besonders in Testberichten einschlägiger Computerzeitschriften im Vordergrund stehen, sind **Leistungsumfang** und **Preis-Leistungs-Verhältnis**. Stichworte wie Werbefreiheit, Rechteverwaltung für Co-Autoren, flexibles Layout, Möglichkeiten der Strukturierung und Erschließung der Inhalte (Kategorien, Subkategorien, Tags), Möglichkeit der Einbindung von Dateien in verschiedenen Formaten, Spamschutz sollen hier nur kurz genannt werden, da bei Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien in diesem Bereich kaum Defizite auftreten dürften. Als Faustregel kann gelten, dass Mängel meist durch käuflichen Erwerb von Zusatzfunktionen oder das Vorhandensein von Programmierkenntnissen ausgeglichen werden können. Kostenlose Angebote haben in der Regel einen eingeschränkten Leistungsumfang.

Nicht zuletzt wäre zu prüfen, ob beim jeweiligen Webdienst die **gewünschte URL** noch verfügbar ist. Wie eine E-Mail-Adresse wird sie aus einem frei wählbaren Teil und dem Namen des Webdienstes zusammengesetzt. Sie sollte zum Inhalt des Angebots passen, leicht memorierbar und schnell zu buchstabieren sein.

Kommunikationsinfrastruktur mit dem OPL-Weblog

Innerhalb des Arbeitskreises bleiben der E-Mail-Verkehr, Telefongespräche und die persönliche Begegnung im Rahmen der Treffen die dominierende Kommunikationsform. Der signifikanteste Unterschied zur eingangs beschriebenen Situation ist die deutlich gestiegene Außenwahrnehmung des OPL-Arbeitskreises Berlin-Brandenburg. Die Einladung der Veranstalter, das Weblog auf dem 3. *Leipziger Kongress für Information und Bibliothek* im Themenblock *Soziale Software* vorzustellen, steht exemplarisch für diese Entwicklung. Die öffentliche Aufmerksamkeit entwickelt eine starke Eigendynamik; fachlich verwandte Blogs, Wikis und Webverzeichnisse, aber auch Artikel in bibliothekarischen Fachzeitschriften oder Studien zur Anwendung interaktiver Webtechnologien in Bibliotheken referieren auf OPLBB. Die Weblogeinträge repräsentieren das gesamte Themenspektrum der vertretenen Trägerinstitutionen und können auf diesem Weg eine Vielzahl von Multiplikatoren und Zielgruppen erreichen.

Die Zugriffsstatistik weist einen besonders hohen Anteil von Rezipienten aus Universitätsnetzwerken aus. Die Suchbegriffe, die Internetnutzer zum OPL-Blog führen, verweisen auf Themen, die für Entscheidungsträger in Bibliotheken – großen wie kleineren – von Interesse sind.⁷

⁶ **What You See Is What You Get**: Im Schreibfeld wird das Layout schon ähnlich wie im Browser angezeigt, im Unterschied zum Texteditor, wo maschinenlesbarer Code geschrieben wird. Dessen Standardkonformität ist Voraussetzung dafür, dass Internetseiten in verschiedenen Browsern und auch von anderen Ausgabegeräten wie z.B. Screenreadern oder Braillezeile richtig interpretiert werden.

⁷ Die häufigsten Suchbegriffe im Zeitraum 1.-7.6.2007 laut Nutzungsstatistik (unter Weglassung unterschiedlicher Schreibweisen und von Personennamen): „online whiteboard“, „european semantic web conference innsbruck“, „teaching library“, „aspb tagung 2007“, „auffrischkurs online englisch“,

Ausblick

Die rege Nutzung des OPL-Weblogs vor allem durch lesenden Zugriff externer Besucher zeigt das Bedürfnis nach aktueller Fachinformation außerhalb etablierter Informationskanäle. Das Weblog bewährt sich in besonderem virtuelle Arbeitsumgebung räumlich getrennter Kooperationspartner und ein geeignetes Medium für die Öffentlichkeitsarbeit. Einige im OPL-Arbeitskreis engagierte Kolleginnen haben inzwischen weitere Weblogs ins Leben gerufen: Für die AG Jüdische Sammlungen⁸ erfüllt das Blog eine ähnliche Funktion wie für den OPL-Arbeitskreis. Hier sind die teilnehmenden Institutionen allerdings über den gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. Die Genderbibliothek des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität nutzt ein Weblog als interaktive Bibliothekshomepage.⁹ MOE-Dubletten ist eine Dublettentauschbörse mit thematischem Schwerpunkt Slawistik und Osteuropa.¹⁰ Lernort Bibliothek will den fachlichen Diskurs über die Rolle von Bibliotheken bei der Förderung von Informationskompetenz in der Region fördern.¹¹

Die technischen Voraussetzungen, dynamische Webseiten mit interaktiven Funktionen zu erstellen und die Inhalte gemeinschaftlich zu verwalten gibt es schon wesentlich länger als die Modebegriffe *Web 2.0.* und *Soziale Software.* Neu ist lediglich der durch das Angebot entsprechender Webdienste deutlich erleichterte Zugriff auf Fertiglösungen für fast jeden Bedarf und die daraus resultierende große Zahl von Internetnutzern, die an der Erstellung, der Erschließung und dem Austausch von Webinhalten aktiv teilnehmen. Im klassischen Sinne (i.e. Web 1.0.) ist das OPLBB-Weblog eine besonders häufig aktualisierte Homepage mit Gästebuch-Funktion. Zur Sozialen Software, also zum Web 2.0.-Werkzeug, wird das Weblog-Publishing-System, indem es den OPL-Arbeitskreises dabei unterstützt, *Wissen zu entwickeln, Erfahrungen zu teilen und eine eigene Identität aufzubauen.*¹²

„aufstellungssystematik berlin“, „Ausbildungsstätten in Berlin-Brandenburg“, „barrierefrei pdf“, „barrierefrei wordpress“, „bibliothekspädagogik“, „Blinde und Sehschwache Berlin“, „brandschutz bibliotheken“, „bzfo“, „DeutschesFachbuch.de“, „dienstreisebericht“, „Faust 5.0 site:*.de“, „flaschenpost librarians 2007“

⁸ <http://juedischesammlungen.blogg.de/> (Susanne Marquardt), zugegriffen am 09. Juni 2007

⁹ <http://141.20.150.47/genderbib/> (Dr. Karin Aleksander, Danilo Vetter), zugegriffen am 09. Juni 2007

¹⁰ <http://meodub.blogg.de/> (Annekathrin Genest), zugegriffen am 09. Juni 2007

¹¹ <http://lobbb.blogg.de/> (Jana Haase), zugegriffen am 09. Juni 2007

¹² Vgl. Artikel Community. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 09. Dezember 2007, 20:40 MEZ. URL: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Community&oldid=32810185>